

## **Psychiatrie, Tragödie, Talkshow – Ein sat1-Vorabendprogramm oder „Irrsal“, Wirrsal!, Wahnsinn!“**

Felix Saalfeld, 05.11.15

Was haben moderne Psychiatrie und antikes Theater gemeinsam? Ihr Untersuchungsobjekt, den Menschen in seiner Persönlichkeit, seinem Verhalten, seiner Psychologie und Pathopsychologie. Diese Einsicht verleiht Andreas Marneros in seinem 2013 bei Schattauer vorgelegten „Irrsal! Wirrsal! Wahnsinn! – Persönlichkeit, Psychose und psychische Konflikte in Tragödien und Mythen“. Darin werden dem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Professor emeritus zahlreiche aus der griechischen Mythologie bekannte Figuren, wie Elektra, Antigone und Ödipus, zu Patientinnen und Patienten. Er exploriert sie in seiner Rolle als Psychiater und beschreibt ihr Verhalten und Denken durch entsprechende Fachsprache. Als Quelle für Verhalten und Persönlichkeit dienen ihm die antiken griechischen Tragödien von Euripides, Sophokles und Aischylos, aus denen er einzelne Textabschnitte vorlegt. Daneben beleuchtet er die familiären und geschichtlichen Hintergründe der Figuren und erörtert theologische, philosophische und psychische Dimensionen der jeweiligen Dramen. Der Autor bedient sich dabei besonders gerne der Form des Dialogs, wie man ihn von den antiken Philosophen her kennt. So kommen ebenso interessante, wie illustre Runden zustande, in denen beispielsweise die Sagen- und Dramengestalt Hekabe, der Dichter Euripides, der jüdische König David, der Apostel Paulus und Medea, ebenfalls Sagen- und Dramengestalt, über Rache und Kindstötung diskutieren. Mitunter geht es dabei durchaus heiß her. Es gibt dennoch immer wieder ruhige Stellen, an denen die Protagonisten ihren geistesgeschichtlichen Hintergrund erläutern, sodass man als Leserin oder Leser keine Sorge haben muss, auf detailliertes kulturgeschichtliches Vorwissen angewiesen zu sein.

Aus Sicht des Medizinstudierenden ist „Irrsal! Wirrsal! Wahnsinn!“ insgesamt eine wahre Freude. Dem in unserem Studiengang angelegten Fokus auf Wissensvermittlung steht hier ein Werk mit Bildungsanspruch gegenüber. Auf kluge, vergnügliche und abwechslungsreiche Weise stellt Andreas Marneros dar, welchen genauen Blick die antiken Dichter für die Persönlichkeit und das Verhalten von Menschen hatten und wie meisterhaft sie es darzustellen vermochten. Dabei wird deutlich, dass sich viele menschliche Konflikte in unserem Kulturkreis seit der Antike erhalten haben und heute unverändert im Fokus der Psychiatrie stehen. So wird Begeisterung für alle Fächer, die zu diesem Buch beitragen, geweckt: Theater, Philosophie, Psychologie, Geschichte, Psychologie und Psychopathologie. Zwar liest man das Buch mit einem gewissen inhaltlichen Vorbehalt, da es eben unterhaltsam, vielfach dialogisch und nicht detailliert und wissenschaftlich exakt mit Quellenbelegen geschrieben ist. Dazu fehlen dem normalen Medizinstudierenden psychiatrische und philologische Kompetenzen, um das Geschriebene fachlich zu beurteilen. Was aber bleibt ist der Eindruck eines unterhaltsamen, bildenden Buches und der Respekt gegenüber dem Autor, für sein tiefes Wissen um die Antike und die griechische Sprache, sowie für die faszinierende Transferleistung.

„Irrsal! Wirrsal! Wahnsinn! – Persönlichkeit, Psychose und psychische Konflikte in Tragödien und Mythen“

Andreas Marneros

Schattauer-Verlag 2013

374 Seiten, 17 Abbildungen, gebunden

29,99 Euro